

[VERSICHERUNGSSCHUTZ]

EIN ZWEITES LEBEN FÜR MASCHINEN UND ANLAGEN DER PAPIERWIRTSCHAFT

Wenn Papiermaschinen oder Wellpappenanlagen den Standort wechseln, ist der Umzug nicht das einzige Risiko. Eine neue Versicherungslösung der Versicherungsstelle Zellstoff und Papier (VZP), Köln, soll einen Rundum-Schutz bieten.

Die Nachfrage nach Papier variiert je nach Papierart und Region. Insbesondere in Zukunftsmärkten wie China und Indien steigt die Nachfrage nach Papier und damit auch nach entsprechenden Produktionsmaschinen. Anlagen, die hierzulande nicht mehr benötigt werden, weil beispielsweise die Kapazität reduziert wird oder alte Maschinen durch wirtschaftlich effizientere ersetzt werden, wechseln dann ihren Standort. Insbesondere in Ländern wie China oder Russland ist Technik „Made in Germany“ stark nachgefragt.

Industrieverlagerungen und ihre Risiken

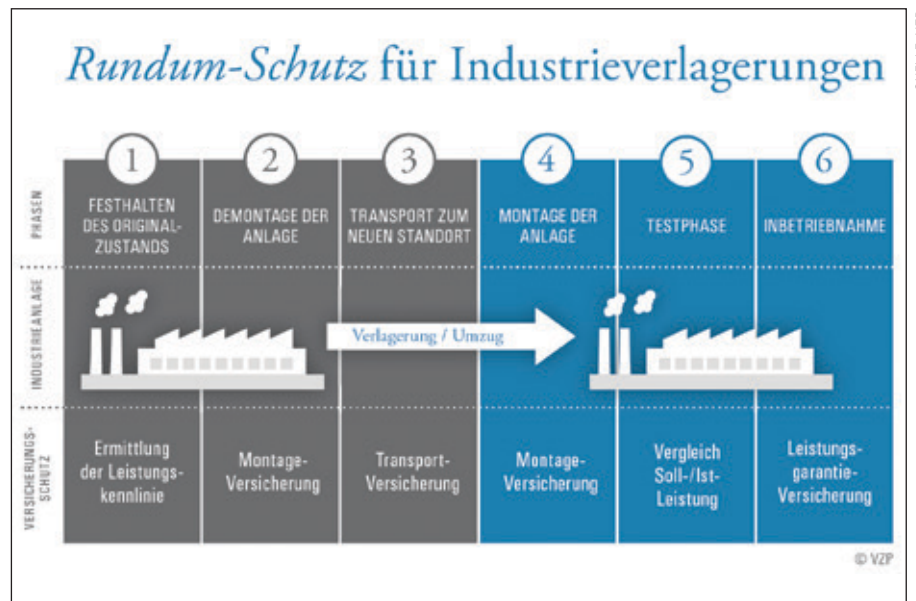
Horst Ullrich, Geschäftsführer des auf Risikolösungen für die Papierwirtschaft spezialisierten Dienstleisters VZP, erläutert: „Jede Verlagerung ist eine logistische Herausforderung. Die Planung beginnt bereits Monate, manchmal Jahre im Voraus.“ Zu den Phasen einer Industrieverlagerung gehören:

1. Festhalten des Originalzustands
2. Demontage der Anlage
3. Transport zum neuen Standort
4. Montage der Anlage
5. Probebetrieb
6. Inbetriebnahme

Jede dieser Phasen der Verlagerung ist mit spezifischen Risiken behaftet. Die Montageversicherung greift bei Beschädigungen oder Zerstörungen durch einen unsachgemäßen Ab- oder Aufbau. Schäden, die darüber hinaus auf dem Weg zum neuen Standort entstehen, werden über die Transportversicherung abgedeckt.

Rundum-Schutz

Neben den baulichen und logistischen Herausforderungen ist für den Käufer vor allem die Leistung der Anlage nach der Inbetriebnahme entscheidend. Hier



Jede Phase der Industrieverlagerung ist mit der Second-Life-Deckung der VZP abgesichert

vertraut der Unternehmer darauf, dass auch bei einem Kauf einer Anlage aus zweiter Hand nach dem Aufbau am neuen Standort die gewünschte Leistung erbracht wird. Was ist aber, wenn das nicht der Fall ist, weil z.B. die neuen Standortverhältnisse anders sind?

VZP bietet mit der Second-Life-Deckung eine innovative Versicherungslösung. Horst Ullrich: „Diese sichert nicht nur die Umsiedlung der Industrieanlage ab, sondern reduziert auch das Investmentrisiko durch eine integrierte Leistungsgarantie – sowohl für den Käufer als auch für den Verkäufer.“

Um das Risiko einer Minderleistung nach dem Wiederaufbau abzusichern, bestimmen VZP-Experten im Vorfeld die so genannte Leistungskennlinie. Das heißt, sie ermitteln die Leistung, die die Anlage maximal unabhängig von äußeren Einflüssen erbringen kann. Nach der Montage der Anlage am neuen Standort kann so in einem Vorher-Nachher-Vergleich festgestellt werden, ob es eine Lücke zwischen der Soll- und Ist-Leistung

gibt. Mit der integrierten Leistungsgarantie-Versicherung können Unternehmen diese Lücke über einen individuell vereinbarten Zeitraum finanziell absichern. Die Second-Life-Deckung wirkt damit wie ein Bilanzschutzmodell für den Kapitalgeber.

Die Second-Life-Deckung wird von VZP für jedes Verlagerungsprojekt individuell konzipiert und in einem interdisziplinären VZP-Team aus Risikomanagern, Ingenieuren und Versicherungsexperten ausgearbeitet. Horst Ullrich erläutert: „Mit der Police können wir erstmalig ein Rundum-Schutz für die Verlagerung von Papiermaschinen oder -anlagen bieten, der den gesamten Prozess von der Demontage am Verkaufsort bis zur Inbetriebnahme am neuen Standort umfassend absichert.“